



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 599

Nominierte Studienrichtung: 066/844 Studienrichtung Masterstudium Anglophone Literatures and Cultures

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Chicago - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 22.09.2018 **Aufenthaltsende:** 23.03.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 3.700,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 3.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 6.160,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 990,00
Lebenshaltungskosten:	€ 4.500,00
Studienkosten:	€ 1.500,00
Versicherungskosten	€ 810,00
Visakosten:	€ 180,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 12.640,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID: 599

Nominierte Studienrichtung: 066/844 Studienrichtung Masterstudium Anglophone Literatures and Cultures

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Chicago - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2018/2019

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Die University of Chicago ist eine sehr leistungsorientierte Universität. Die Professoren und Professorinnen erwarten, dass man vorbereitet zu den Übungen/ Vorlesungen kommt und eine aktive Mitarbeit wird vorausgesetzt. Die Klassen sind sehr klein gehalten mit maximal 20 teilnehmenden Studierenden was definitiv zur Qualität der Kurse beiträgt. Generell waren die Professoren sehr freundlich, hilfreich und bemüht, interessiert am interkulturellen Austausch mit den Austauschstudenten um uns bestmöglich zu integrieren. Die Kurse werden normalerweise zweimal wöchentlich für eine Stunde und 20 Minuten abgehalten.

Die Kursauswahl an der UChicago war sehr vielversprechend und es werden jedes Quarter unzählige interessante Undergraduate- sowie Graduatekurse angeboten. Leider werden internationale Studenten erst am ersten Tag des Quarters für die Kursanmeldung freigeschaltet und deshalb sind oftmals die spannendsten und beliebtesten Kurse schon voll. In solch einem Fall lohnt es sich aber auf jeden Fall Kontakt mit den Professoren aufzunehmen und diese um einen Extraplatz zu bitten. Ich habe an der UChicago interessante Kurse besucht, die ich in dieser Art in Wien nicht belegen hätte können. Der Lernaufwand war, meiner Meinung nach, im Vergleich zur Universität Wien schon definitiv höher. Ich hatte pro Einheit und Kurs mindestens 50 Seiten zu lesen, was sich bei drei Kursen pro Quarter sehr summiert (man bedenke hier, dass die Kurse zweimal pro Woche abgehalten werden). Dazu kamen in meinen Kursen regelmäßige Quizze und Onlineaufgaben sowie Gruppenprojekte. Generell waren die Quarter sehr intensiv, da diese ja nur 10 Wochen dauern und von den Professoren und Professorinnen versucht wird möglichst viel Stoff durchzubringen. Nach den Kursen habe ich meine Studierzeit oft in einer der vielen Bibliotheken am Campus verbracht, um Hausübungen und andere Kursvorbereitungen zu erledigen. Für die harte Arbeit an der UChicago wird man aber prinzipiell mit guten Noten belohnt. Wenn man immer mitarbeitet und sich gut vorbereitet kann man hier sehr gute Erfolge bei den Prüfungen erzielen.

Der Campus der University of Chicago ist ein typisch amerikanischer. Es gibt hier verschiedenste Klubs und Gruppen, denen man beitreten kann und auch an Sportangeboten fehlt es nicht. Ich habe, zum Beispiel, so viel Zeit wie möglich im Fitnesscenter am Campus verbracht, welches für Studenten gratis war. Auch ein großes Hallenbad kann außerhalb der Trainingszeiten der Profis verwendet werden.

Generell bietet die University of Chicago sehr viele extracurriculare Aktivitäten an, die man als StudentIn wahrnehmen kann. So hatte ich etwa die einmalige Chance durch die University of Chicago streng limitierte Tickets für die Aufzeichnung von „Good Morning America“ zu erhalten, in der Michelle Obama ihr Buch *Becoming* vorstellte. Weiters besuchte ich einige sehr interessante Veranstaltungen bei denen prominente Politiker und Aktivisten ihre



Expertise zu kontemporären gesellschaftlich relevanten Themen teilen.

All dies ist für Studenten möglich, da man als Studierender an der UChicago die Student Life Fee und die Campus Fee bezahlt. Es handelt sich hierbei um einen Betrag von ca. 850\$ pro Quarter, was auch für uns Internationals verpflichtend war. Generell war ich persönlich etwas überrascht über einige Kosten, die anfielen und die nicht wirklich klar vom International Office im Vorhinein kommuniziert wurden. Dazu fällt mir zum Beispiel die Student Life Fee und die College Fee ein. Weitere Kosten, mit denen ich nicht gerechnet hatte, war auch das Ticket für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Chicago. Aus früheren Erfahrungsberichten konnte ich herauslesen, dass die University of Chicago für internationale Studenten ein ermäßigtes Ticket für öffentliche Verkehrsmittel anbietet. Dies war jedoch nicht der Fall und wir mussten den vollen Preis für Busse und Züge bezahlen.

Grundsätzlich waren die Lebenserhaltungskosten in Chicago auch um einiges teurer als in Wien. So habe ich zum Beispiel den doppelten Preis für mein Zimmer in meiner WG in Chicago bezahlt als hier in Wien. Qualitativ hochwertiges Essen sowie Obst und Gemüse war auch viel teurer in Chicago als in Wien.

Meine WG befand sich unweit vom Campus und ich hatte großes Glück mit meiner sehr netten Mitbewohnerin. Außerdem konnte ich mein Zimmer auch exakt für den Zeitraum meines Aufenthaltes mieten. Dies war vielen meiner Kollegen nicht möglich, da die meisten Vermieter die Zimmer entweder nur für ein Quarter oder dann direkt für ein Jahr vermieten. Mein Zimmer war sehr geräumig und ich hatte sogar ein eigenes Badezimmer, was wirklich sehr angenehm war. Vor meiner Reise in die USA hatte ich einige Bedenken bezüglich der Sicherheit in der Southside von Chicago, da man ja aus den Medien oft mitbekommt, dass es dort große Probleme mit Gewaltausschreitungen, Gangviolence, Schießereien etc. gibt. Die Uni befindet sich in Hyde Park, was an einige Viertel grenzt, die man besser nicht erkunden sollte. Hyde Park an sich ist weniger kriminell, jedoch wird seitens der Uni immer gewarnt achtsam zu sein und in bedenklichen Situationen sofort das University of Chicago Police Department zu kontaktieren. Ich persönlich habe mich dort nie unsicher gefühlt, jedoch kam es schon 2-3 mal vor, dass man einen sogenannten Security Alert von der UChicago erhalten hat. Diese Security Alerts bezogen sich meist auf nächtliche Raubüberfälle auf Studenten.

Chicago bietet ein enormes kulturelles Programm und ich habe versucht in meiner Zeit dort so viel als nur möglich von der Stadt zu sehen. Deshalb habe ich, sofern es mir irgendwie möglich war, viel Zeit in der Innenstadt verbracht und viele Museen, Ausstellungen und Shows besucht. Außerdem hatte ich die Möglichkeit ein richtig amerikanisches Thanksgiving in San Francisco zu verbringen, was auch ein sehr besonderes Erlebnis war. Im Großen und Ganzen war mein Auslandsaufenthalt in Chicago ein voller Erfolg. Ich würde es sofort wieder machen und kann es jedem nur sehr ans Herz legen sich für einen Studienplatz an der University of Chicago zu bewerben. Die einzige wirkliche Schwierigkeit, die ich hatte, waren die zusätzlichen Kosten, mit denen ich vor meiner Abreise einfach nicht gerechnet hatte. Abgesehen davon hatte ich eine unglaublich gute Zeit in Chicago und freue mich meine Freunde dort bald wieder zu besuchen.

Abschließend kann ich behaupten, dass ich mich durch den Aufenthalt in Chicago und durch das Studium an der UChicago sowohl in persönlicher als auch in akademischer Richtung sehr gut weiterentwickeln konnte und bin mir sicher auch in der Zukunft von dieser Erfahrung profitieren zu können.